

20. Radolfzeller Musiknacht zieht die Massen an

Die Radolfzeller Kneipen und Gassen waren bei der 20. Auflage der Radolfzeller Musiknacht voll.



Charismatische Musik, die unter die Haut geht und ins Herz trifft – die US-britisch-irische Band "Analog Spin" begeistert auf der 20. Radolfzeller Musiknacht. Bild: Lange | Bild: Georg Lange

VON GEORG LANGE

Mehr als 1000 feierlustige Besucher vergnügten sich auf der 20. Musiknacht in den Kneipen und Gassen der Radolfzeller Kernstadt. Acht Lokale lockten mit handgemachter Musik vom Rockabilly über Partyhits, vom Rock zum Funk und vom Pop über Schlager eine tanzwütige Musikgemeinde aus der gesamten Region. In jedem Lokal steppte der Bär mit gut gelaunten Gästen und feiernde Musikkfans bis tief in die Nacht hinein.

Es grenzte an Magie, welch vollmundigen Sound "Analog Spin" im Irish Exit Pub mit nur einer Gitarre, einem Bass und einem Schlagzeug auf die Bühne brachte. Die US-britisch-irische Combo spiegelte die Transformation der Black-Music durch weiße Musiker wider und zeigte die Attitüden der 1960er-Jahre.

Wein und gute Musik locken auf den Leopoldplatz

LESEDAUER: 5 MIN



Besucherinnen genießen das gute Wetter beim Weinfestival in Sigmaringen. (Foto: Susanne Grimm)

5. August 2018



SUSANNE GRIMM

Zum fünften Mal hat der Handels- und Gewerbeverein (HGV) – „Die Stadtinitiative“ ein Weinfestival ausgerichtet. Bei bestem Zollernwetter genossen zahlreiche Gäste auf dem Leopoldplatz bei Live-Musik und guten Gesprächen den veredelten Saft der Rebengewächse.

Mit dabei am Freitagabend war „Analog Spin“, ein internationales Trio mit Sitz im Großraum Bodensee. Die drei Musiker interpretierten auf einmalige Weise alte Klassiker, Oldies und Evergreens, wobei sie der eigenen Kreativität gerne viel Raum ließen. Ihre Stilrichtung reichte vom klassischen Rock 'n' Roll über Soul bis hin zum funky Crossover. Aber auch Eigenkompositionen standen auf dem Programm, so dass das Publikum einen groovigen Abend voller Energie und Spielfreude erleben durfte. Nicht nur die Musik des eigenwilligen Trios kam beim Publikum voll an, auch optisch waren die Drei ein Hingucker, denn sie präsentierten sich im Schottenrock und kurzen Hosen mit strammen Männerwaden.

So schön war Musik im Park

Zahlreiche Besucher kamen nach Erzingen zu Musik im Park. Die Sommernacht mit Musik und Kulinarischem ist ein Dankeschön des Klettgauer Gewerbevereins an die Bevölkerung.





Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Musik im Park stieg am Samstagabend bei sommerlichen Temperaturen im Dorfpark Erzingen. Die Band Analog Spin sorgte für den richtigen Sound und spielte Stücke aus den verschiedenen Jahrzehnten. Das kalifornisch-irische Trio mit Luis Angulo, Brendan O'Kelly und Nell O'Shea aus dem Bodenseeraum coverte gekonnt mit einem Schuss eigener Kreativität alte Klassiker und ebenso modernere Stücke.

Die Besucher tummelten sich unter den Bäumen, auf den Bänken und an den Verpflegungsständen. Einige genossen den lauen Sommerabend auf mitgebrachten Picknickdecken, andere wippten gemütlich zu Bob Marley-Klängen an den Stehtischen. Gespräche und Gelächter erfüllten die Sommerluft in Erzingen. Heinz Huber vom Gewerbeverein Klettgau freut sich: "Wir sind sehr zufrieden. Das Wetter ist top, die Musik heizt ein und die Stimmung ist auch super."

Der Gewerbeverein hat sich mit Organisation und Bewirtung wieder einiges einfallen lassen. So gab es Leckereien vom Grill, wie zum Beispiel die klassische Bratwurst, aber mit Pulled Pork auch etwas Besonderes aus dem Smoker. Verdursten musste am Samstagabend ebenfalls keiner, denn neben den klassischen Softgetränken hatten auch Corinna und Lorenz Keller einen Stand aufgebaut, an dem man sich einen guten Erzinger Tropfen gönnen konnte. Außerdem gab es eine Cocktailbar und ebenso frisch gezapftes Bier.

Dank der zahlreichen Besucher hatten die Mitglieder vom Gewerbeverein Klettgau auch ständig alle Hände voll zu tun. Bei Einsetzen der Abenddämmerung kam schließlich auch die farbenfrohe Beleuchtung zum Einsatz. Mit Lichterketten entstand ein heimeliger, gemütlicher Flair im Dorfpark Erzingen, die ihr Übriges zu einem gelungenen Beisammensein beitrugen. Der Eintritt war wie immer frei, gesponsert wurde der Open-Air-Event dieses Jahr vom Hofgut Albführen. Die Kultveranstaltung im Erzinger Dorfpark ist ein Dankeschön vom Gewerbeverein an die Bevölkerung.



Im „Galgenhölzle“ serviert die Band „Analog Spin“ bei der Überlinger Kneipennacht Funky Groove vom Feinsten. Von links: Neil O'Shea (Schlagzeug), Luis Angulo (Gitarre) und Brendan O'Kelly (Bass). Bild:

Service

AUF FACEBOOK TEILEN

AUF GOOGLE+ TEILEN

AUF TWITTER TEILEN

PER MAIL VERSENDEN

Artikel drucken

Newsletter

RSS-Feed

Autor

Peter Schober

„Atemlos durch die Nacht“: Der Hit von Schlagersängerin Helene Fischer durfte im musikalischen Kaleidoskop der Überlinger Kneipennacht am Samstag freilich nicht fehlen. Aber der beliebte Titel nahm auch Gestalt an. Legionen von Nachtschwärmern hechelten durch die zwölf Lokale, in denen die verschiedensten Genres musikalischer Unterhaltung geboten wurden. Der SÜDKURIER heftete sich an die Fersen von Regine Schmäzle. Sie hatte bei der SÜDKURIER-Verlosung zehn Freikarten gewonnen und war deshalb nicht alleine unterwegs, sondern mit ihrem Lebensgefährten Hubert Viellieber und acht Verwandten und Bekannten. Um es vorwegzunehmen: Aus der Kneipentour mit Regine Schmäzle wurde eine riesige Fete. Ihr gesamtes Anhängsel war hellauf begeistert von der Überlinger Kneipennacht – wie die vielen anderen Nachtschwärmer auch.

BILDERGALERIE



ÜBERLINGEN Überlinger Kneipennacht

**Die besten
Firmen in
Ihrer Nähe**



Handwerk



Handel

Das Schulterklopfen für Regine Schmäzle nahm indes kein Ende. Zugleich waren es aber auch Komplimente für den Veranstalter und die Überlinger Gastronomen. Der SÜDKURIER ist mit Regine Schmäzle und ihren Freunden an diesem Abend vor dem „Galgenhölzle“ verabredet. Einen Plan für die Kneipentour hat die Truppe noch nicht. „Lasst uns doch einfach mal ins Blaue segeln“, schlägt Hubert Viellieber vor. Eins steht für ihn aber fest: „Ich will nach Möglichkeit von allem was erhaschen.“ Damit klappt es nicht ganz. Dafür ist das Angebot zu groß. Acht Kneipen schafft die Gruppe um Regine Schmäzle. Zuerst verschlägt es sie ins „Galgenhölzle“.

Qltige Musikklipps

Harte Gitarren, künstlerische Kompositionen und jazzige Klangwelten



Der Dreh mit der Wirklichkeit:
Im Gespräch mit Luis von Analog Spin

Die neue Band Analog Spin, bestehend aus den Mitgliedern Luis, Neil Young, The Doors, Neil Young, Otis Redding, The Doors und Canned Heat ein Begriff ist, der weiß, dass es sich hier bei einem Hochkaräter aus der Rock n Roll Welt handelt. Wenn man diese Interpreten nun alle auf einer Bühne sehen will, kann man sich überlegen, ein Konzert von Analog Spin zu besuchen. Qlt hatte wieder einmal Glück und somit die Ehre, Luis, Sänger, Gitarrist und Gründer der Band im Gespräch kennenzulernen. Dieses Glück teilen wir natürlich mit euch und geben einen Einblick in eine Band, von denen es mehr geben sollte.

Die Band hat drei Mitglieder. Wie habt ihr zusammen gefunden?
„Brendan und ich haben bereits früher bei der Band „The Solitaire“ zusammen gespielt. Leider ist die Band nach ungefähr einem Jahr auseinander gegangen. Gleichzeitig hatte ich damals angefangen eine Demo zu produzieren. Wir wollten ursprünglich 60er und 70er Jahre Musik auf unsere eigene Art interpretieren. Also habe ich mir bestehende Lieder vorgenommen und neu arrangiert, wie z.B. „Heiter Scheiter“ (Beatles), „Proud Mary“ (The Doors), „Sexual Healing“ (Marvin Gaye) und „Shakin All Over“ (The Lords). Als die Demo dann aber fertig war, gab es die Band leider nicht mehr, zudem habe ich festgestellt dass der Name „The Solitaire“ urheberrechtlich geschützt war. Es musste also ein neuer Name her.“

Der Dreh mit der Wirklichkeit: Im Gespräch mit Luis von Analog Spin

Für wen Elvis Presley, The Sonics, Rolling Stones, Beatles, Kiss, Marvin Gaye, Bee Gees, Neil Young, Otis Redding, The Doors und Canned Heat ein Begriff ist, der weiß, dass es sich hier bei einem Hochkaräter aus der Rock n Roll Welt handelt. Wenn man diese Interpreten nun alle auf einer Bühne sehen will, kann man sich überlegen, ein Konzert von Analog Spin zu besuchen. Qlt hatte wieder einmal Glück und somit die Ehre, Luis, Sänger, Gitarrist und Gründer der Band im Gespräch kennenzulernen. Dieses Glück teilen wir natürlich mit euch und geben einen Einblick in eine Band, von denen es mehr geben sollte.

Eure Band hat drei Mitglieder. Wie habt ihr zusammen gefunden?

„Brendan und ich haben bereits früher bei der Band „The Solitaire“ zusammen gespielt. Leider ist die Band nach ungefähr einem Jahr auseinander gegangen. Gleichzeitig hatte ich damals angefangen eine Demo zu produzieren. Wir wollten ursprünglich 60er und 70er Jahre Musik auf unsere eigene Art interpretieren. Also habe ich mir bestehende Lieder vorgenommen und neu arrangiert, wie z.B. „Heiter Scheiter“ (Beatles), „Proud Mary“ (The Doors), „Sexual Healing“ (Marvin Gaye) und „Shakin All Over“ (The Lords). Als die Demo dann aber fertig war, gab es die Band leider nicht mehr, zudem habe ich festgestellt dass der Name „The Solitaire“ urheberrechtlich geschützt war. Es musste also ein neuer Name her.“

Und der war dann „Analog Spin“. War von Anfang an klar, was für Musik ihr machen würdet oder musset ihr erst einen gemeinsamen Nenner finden?

„Zunächst war jeder mit anderen Projekten beschäftigt und wir haben wenig zusammen gespielt. Ich wollte aber dieses Projekt nicht untergehen lassen und habe dann den Namen zu „Analog Spin“ geändert. Das Konzept waren eigene Interpretationen von 60er 70er und sogar 80er Songs sowie aktuelle Pop Musik. Nach einer Weile haben Brendan und ich einen Drummer gesucht und so wurde Neil O'Shea das neue Mitglied.“

Was ist für euch die Hauptmotivation, Musik zu machen?

„Nun, früher sind wir oft zusammen in Irish Pubs gesessen, haben geguatscht und viel Guinness getrunken - dann dachten wir, dass es vielleicht produktiver wäre, in Irish Pubs auch Musik zu machen, wenn wir schon da sind! Musik war und ist immer unsere Leidenschaft gewesen, aber hauptsächlich machen wir Musik zusammen weil wir gute Freunde sind und weil es uns so viel Freude bereitet, andere Menschen glücklich zu machen - bei unserem ersten Auftritt hat das Publikum auf den Tischen getanzt!“

Gibt es noch etwas, das ihr unbedingt loswerden wollt?

„Das Konzept dieser Band ist in erster Linie, unserer Leidenschaft zur Musik Ausdruck zu verleihen. Obwohl das Internet ein wichtiges Kommunikationsmittel und unglaublich spannend ist, halten wir es für notwendig, wieder auf den Bo-

den der von Analog Spin. Wir sind Anfang der 80er Jahre Musik zu machen. Wir haben nichts gegen Technologie - im Gegenteil! Sie ist sehr wichtig für unsere Entwicklung in allen Bereichen.

Die Band ist nicht einfach die Chemie und das bewirkt wiederum, dass das gemeinsame Musizieren uns Musikern sowie den Zuhörern eine unsichtbare und magische Freude bringt. Es stimmt uns aber trotzdem traurig, wie es in der Musikbranche heutzutage zugeht. Viele Leute sind nicht bereit, ein paar Euro Eintritt zu bezahlen, um eine Band live zu sehen. Aber für einen schlechten Film ist das kein Problem! Dazu versucht die GEMA live Musik zu zerstören: Die Beiträge werden immer höher und höher und sie bestrafen Kneipen, die an den Konzerten selbst kaum etwas verdienen. Aber wir haben Hoffnung, dass die Leute wieder zur Live-Musik zurückfinden und dass sich die GEMA irgendwann anders verhalten wird. Das ist der einzige Weg für uns weiter zu machen!“

Das ist es auch, wovon die Welt nie genug bekommen kann. Neben synthetischen Beats, Konservenmusik, fetten Anlagen und Drumcomputern wird es nämlich immer bestehen: Ehrliche, gute und handgemachte Musik. Echte Gefühle, übertragen auf echte Instrumente, bereiten echte Freude. Drehen wir uns einmal aus Glück um die eigene Achse und besinnen uns auf die Wirklichkeit, heißt das Ergebnis: Analog Spin.

das in unseren und zusammen mit Menschen Musik zu machen. Wir haben nichts gegen Technologie - im Gegenteil! Sie ist sehr wichtig für unsere Entwicklung in allen Bereichen.

Die Band ist nicht einfach die Chemie und das bewirkt wiederum, dass das gemeinsame Musizieren uns Musikern sowie den Zuhörern eine unsichtbare und magische Freude bringt. Es stimmt uns aber trotzdem traurig, wie es in der Musikbranche heutzutage zugeht. Viele Leute sind nicht bereit, ein paar Euro Eintritt zu bezahlen, um eine Band live zu sehen. Aber für einen schlechten Film ist das kein Problem! Dazu versucht die GEMA live Musik zu zerstören: Die Beiträge werden immer höher und höher und sie bestrafen Kneipen, die an den Konzerten selbst kaum etwas verdienen. Aber wir haben Hoffnung, dass die Leute wieder zur Live-Musik zurückfinden und dass sich die GEMA irgendwann anders verhalten wird. Das ist der einzige Weg für uns weiter zu machen!“

Das ist es auch, wovon die Welt nie genug bekommen kann. Neben synthetischen Beats, Konservenmusik, fetten Anlagen und Drumcomputern wird es nämlich immer bestehen: Ehrliche, gute und handgemachte Musik. Echte Gefühle, übertragen auf echte Instrumente, bereiten echte Freude. Drehen wir uns einmal aus Glück um die eigene Achse und besinnen uns auf die Wirklichkeit, heißt das Ergebnis: Analog Spin.

www.analogspin.com

den zu kommen und zusammen mit Menschen Musik zu machen. Wir haben nichts gegen Technologie - im Gegenteil! Sie ist sehr wichtig für unsere Entwicklung in allen Bereichen.

In dieser Band stimmt einfach die Chemie und das bewirkt wiederum, dass das gemeinsame Musizieren uns Musikern sowie den Zuhörern eine unsichtbare und magische Freude bringt. Es stimmt uns aber trotzdem traurig, wie es in der Musikbranche heutzutage zugeht. Viele Leute sind nicht bereit, ein paar Euro Eintritt zu bezahlen, um eine Band live zu sehen. Aber für einen schlechten Film ist das kein Problem! Dazu versucht die GEMA live Musik zu zerstören: Die Beiträge werden immer höher und höher und sie bestrafen Kneipen, die an den Konzerten selbst kaum etwas verdienen. Aber wir haben Hoffnung, dass die Leute wieder zur Live-Musik zurückfinden und dass sich die GEMA irgendwann anders verhalten wird. Das ist der einzige Weg für uns weiter zu machen!“

Und das ist es auch, wovon die Welt nie genug bekommen kann. Neben synthetischen Beats, Konservenmusik, fetten Anlagen und Drumcomputern wird es nämlich immer bestehen: Ehrliche, gute und handgemachte Musik. Echte Gefühle, übertragen auf echte Instrumente, bereiten echte Freude. Drehen wir uns einmal aus Glück um die eigene Achse und besinnen uns auf die Wirklichkeit, heißt das Ergebnis: Analog Spin.

www.analogspin.com

Phil H.